

## 20 Erster Theil / von den Kranckheiten

jedes so viel man mit 3. Fingern halten kan; Coriander/  
Cypertwurzel / schwarzen Kümmel / jedes ʒj. alles zu  
einem groben Pulver zerstoßen / wohl unter einander ge-  
menger / und in einer wohl verwahrten Schachtel fein  
fleißig behalten / daß man es / so oft es vonnöhten / in ein  
neues Häublein thun kan.

Folgende Pillen sollen alle vierthel Jahr gebräuchet  
werden:

℞. Mass. pil. cochiar. aloëphang. ana ʒj. troch. al-  
hand. gr. v. pil. arthrit. sine quibus, ana ʒß. cum syr. ros.  
sol. comp. F. pil. num. xxj. S. Hauptpillen.

## Vor die hinfallende Kranckheit/ oder schwere Noth.

Wann ein Mensch die schwere Noth bekommt / soll  
man eine Henne würgen / und ihm die Gall zu trincken  
geben / so wird ihn diese Kranckheit nimmer angreifen.  
Ist es aber ein säugend Kind / soll man die Arzney der  
Mutter oder Säugammen geben.

### Ein Pulver.

Ist der Krancke ein Mann / so nehme eines Wolffs  
Herz/dörre es und gebe ihm das Pulver ein. Ist es aber  
eine Frau / so nehme das Herz einer Wölffin.

### Ein bewährt Mittel.

Nehme eine junge Schwalbe / reisse ihr den Kopff ab/  
und fasse das Blut auff / thue weissen Weyrauch darzu/  
und reibs zusammen biß es dick wird als Hefen / mache  
Küchlein darauß in der Gröffe einer Bohnen / und ge-  
be sie dem Krancken 3. Tage nacheinander. Man  
pfllegt auch den Kindern Peonien. Körner an den  
Nals

des Haupts und Halses. 21

Nals und Hände zu hangen. Man kan auch dem Pati-  
entem ein Quintlein Theriack geben in Wein / darinnen  
Castoreum gesotten.

Ein Pulver.

℞. Sem. amomi, castor, langv. dracon. ana ℥iij.  
Eichen Nispel / klein Natterzungen / Wolfsleber / je-  
des ℥℔. stoffe alles zu Pulver / brauche ℥j. davon in  
Wein.

Ein anders / der alten Churfürstin  
zu Weimar.

℞. Natterwurz / Peonienwurz / Süßholz / jedes  
℥j. Violwurz. ℥℔. Saffran ℥ij. Eichen Nispel /  
Elendsklauen / Einhorn / oder gebrandt Hirschhorn zwö-  
schen zweyen Frauen Tagen gefangen / jedes ℥j. Kan-  
delzucker ℥iiij. pulverisire alles. Ein Stund zuvor/  
ehe der Mond neu wird / soll man einen Alten dieses  
Pulvers ℥j. einem jungen Menschen ℥℔. oder weni-  
ger eingeben / in Peonien oder schwarz Kirschen-  
wasser ; in eben der Stund / da der Mond neu wird / soll  
man dergleichen thun ; wie auch in der Stund nach  
dem neuen Mond ; es seye bey Tag oder Nacht / soll  
man das Pulver diese drey unterschiedliche Stunden  
gebrauchen.

Nota : Wer diese Kranckheit lange Zeit gehabt / der  
soll dieses Pulvers alle Monat / wie gemeldt / gebrauchen /  
so wird er mit der Hülffe Gottes gesichert.

Ein anders / von der gefangenen Herkogin  
von Oesterreich.

℞. Des gefeilten Hirnschedels von einem geköpff-

W 3

ten

## 22 Erster Theil/von den Kranckheiten

ten Mann ʒj. (wann der Mensch weiblichen Geschlechts ist / muß von dem Schedel eines geköpfften Weibs genommen werden ) geschälte Peonienkörner num. cxx. mische es untereinander / und gebe abends und morgens / auff einen Monat / ʒj. mit Lindenblütwasser dem Krancken ein.

### Ein Wasser von der Herzogin.

℞. Junge Schwalben auß den Nestern / thue dar / unter den 9. Theil Biebergeil/Weinessig ein wenig. alles zerstoßen / und im Balneo Mariae distilliret. Dieses Wasser nüchtern getruncken / ist eine gewisse Arznei vor die hinfallende Sucht / wann schon ein Mensch 5. Jahr damit beladen gewesen. Man muß aber etliche Tage nacheinander allemal 4. Löffel voll gebrauchen.

### Ein Pulver.

℞. Spec. diarrhod. Abb. diamosch. dulc. succin. albiß. subtiliß. criti, ana ʒj. cubear. cardamom. pinear. ana ʒj. flor. lavendul. bugloss. ana ʒß. sacchar. puriß. ʒiij. Fiat Pulvis subtilissimus. Hiervon soll man 3. Tage vor / und 3. Tage nach dem neuen Mond / allemahl ein Quinck. in einem Franck Waldtirschenwasser einnehmen.

### Ein ander Pulver von Juncker Sigmund von Kreuzberg.

℞. Modelgertraut sampt der Wurzel / Biebergeil / Ingwer / Rauten / jedes ʒß. mache ein Pulver hier auß / und blase es dem Krancken durch ein Federtiel in die Nase.

### Pulvis epilepticus D. Johann Tagkens.

℞. Gran. pœon. num. v. corall. rubr. rad. pœon. mar-

margarit. præp. ana ℥ ℔. ungu. alcis. præp. unicornu  
usti, ana ℥ j. fol. auri num. ij. Contundantur omnia  
subtiliff. Hiervon gibt man ℥j. in Lindenblüt oder  
Neyenblumenwasser ein.

Hat der Mensch die Kranckheit das erstemahl / so  
laß ihm die Herzader an dem jenigen Arm / welchen er  
zum ersten von sich schlägt; hat er sie bey einem Jahr  
oder halben schon gehabt / so nehme Rosmarin und La-  
wendelblumen/ Betonten/ jedes ℞. j. Eichenmispel Eu-  
beben zerstoffen/ jedes ℥ ℔. lasse es mit drey Löffel Weins  
den halben Theil einsieden/ und seyhe es durch; brauche  
davon abends und morgens 5. Löffel voll / und halte ei-  
nen Monat lang damit an.

## Pulvis epilepticus alius.

℞. Visci quercini, cranii hominis, ungu. alc. uni-  
corn. castor. mumia, ana ℥ j. corall. rubr. margarit, ana  
℥ ℔. granor. pæon. ℥ ij. succin. albiss. lap. Granat. Ru-  
bin. Sapphir. ana ℥ j. spec. diamosch. dulc. sinap. citrin.  
maceris, ana ℥ ℔. fol. auri fini num. iiij. sacchar. ad  
pondus omnium. F. Pulvis. Utatur in aq. lilior. cœ-  
lest. Dosis ℥j. ℥ ℔. ℥ j. nach Gelegenheit des Alters  
und der Person.

## Pulvis epilepticus alius Tob. Gr.

℞. Peonienkörner/ Lavendelblumen/ rothe Corallen/  
Peonienwurzel/ Rosmarinblumen/ gelben Senff/ Bie-  
bergeil/ Kräenänglein/ jedes ℥j. Einhorn / oder Hirn-  
schedel von einem gerichteten Mann ℥ ij. mache hierauß  
ein Pulver / und nehme davon in dem neuen Mond drey  
Morgen nach einander ℥j. mit einem Trunck Neyen-  
blümleinwasser ein.

Experimentum certissimum contra  
Epilepsiam.

℞. Von einem Mayentäglein das Blut auß dem rechten Ohr/erwan ʒ. Tröpflein oder mehr; Item von einem lebendigen Maulwurff das Blut auß dem Mund / ʒ. guter Perlen / ʒ. rothe Corallen/ ʒ. weisse Peonienkörner / gestossen / und in warmem Wein des Morgens einer Erbsen groß eingenommen/und Abends dergleichen: hilfft nechst Gott.

Dieses Mittel ist einem Pastori von der Gräfin von Mansfeld mitgetheilet worden. Probatum est.

Eine Salbe vor die Kinder / wann die Kranckheit noch neu ist.

Mache ein Sälblein auß Camillenöhl und Bertram / damit schmiere dem Kind abends und morgens den Rückgrad warm / und koche eine Hand voll Betonien in Honigwasser / und gebe dem Kind davon allwege ʒ. Löffel voll auff einmal ein.

D. Haff Pilulæ epilepticæ pro Nob.  
Ottone ab Harstal.

℞. Pil. assajereth, imperial. cochiar. ana ʒ ʒ. aurear. ʒ ij. cum syrup. de betonica fiant pil. num. xxij. Dosis xj. mane sumenda.

Ein Sälblein wann es in dem Rücken sehr reißt.

℞. Aristoloch. rotund. ʒj, euphorb. castor. ana ʒ ij. Fiat Pulvis.

Dieses Pulver soll man in Baumöhl zu etnem braunen Sälblein braten / und den Rückgrad damit warm schmieren.

Zwey

## Zwen bewährte Mittel.

Ein Gall von einem jungen Hund / mit Sindenblüte  
wasser getruncken ; und an den Hals drey Bürm ge-  
hangen / wie man sie in den wilden Gartenhäuptern fin-  
det / sind beyde gewiß vor die schwere Noth.

**D. Schnepffens Cur / für die schwere Kranck-**  
heit innerlich / da die Dämpffe zugleich in den Kopff  
steigen / und das Essen bitter und übel schmäcke / die  
Krancken auch zu Zeiten nicht wissen was sie  
reden. Pro matrona Veronica  
Harstalin,

℞. Flor. rorismarin. M. j. majoran. thym. rosar.  
rubr. ana P. iij. fol. lenn. s. st. turpeth. alb. & gummos.  
ana Zij. fl. cordial. ana P. ij. sem. anis. coriandr. ana Diiij.  
cinamom. acutiss. ʒ β. zingiber. ʒ ij. Ex incitis & con-  
zulis fiat s. a. Nodulus.

S. Species zum Purgierwein, Hierüber soll man et-  
liche Tage trincken,

## Magen-Säcklein.

℞. Herb. meuth. crisp. puleg. thym. majoran. hype-  
ric. rorismarin. ana M. ℞. baccar. juniper. sem. anis. co-  
riandr. cymin. scenicul. ana ʒ ij β. Decoquantur mo-  
dicè in aq. suff. & sub finem affund. vini albi opt. qua-  
drantem.

Fiat fomentum cum spongia, solchen warm auff  
den Magen gelegt.

## Sälblein.

℞. Ol. absynth. cydonior. mastichin. ana Zij.  
myrrh. opt. thuris opt. albi pulverisat. ana ʒj. Misce.  
fiat unguentum.

D 5

Hier

26 Erster Theil/von den Kranckheiten

Hiermit schmiere den Magen oder Herzgrüblein offt/  
branche auch stets die species aromat rosat.

Folgendes Säcklein auff den Magen geleyet / ist auch  
sehr nützlich/dann es stärcket denselben.

℞. Rosar. rubr. balauft. menth. absynth. sampsu-  
chi, arefactor. ana ℥ iij. spic. nard. galang. caryophyll.  
nuc. mosch. ana ℥ ij. croci, ℥ ℔. Misce indatur  
sacculo.

De Prognosticis hujus morbi.

Wann den Patienten der Paroxysmus ankommt / so  
gebe ihm in jede Hand einen Sperling / ertrücket er sie  
beyde/so kan ihm nicht geholffen werden; bleiben sie aber  
alle beyde oder einer an dem Leben / so wird er von der  
Kranckheit erlediget werden. Item/wann der Epile-  
pticus gefallen / so steche ihm mit einer Nadel durch das  
Dhr/empfindet er den Stich/so ist ihm zu helfen/fühlet  
er aber den Stich nicht/ so ist keine Hülffe zu hoffen.

Item/nehme Boletum cervinum, der zwischen zwey-  
en Frauen Tagen gefunden wird / thue das schwarze  
inwendig herauf / und gebe ihm eine Messerspyze voll in  
aqua epileptica, soll er genesen / so schlägt er auß/ als  
wann er die Nasern hätte / geschiehet es nicht / so ist es  
tödlich.

Quo tempore colligenda sit radix Pœoniæ.

Marsilius Ficinus lib. 3. de vita cœlit. compar. cap.  
14. zehlet die Pœoniam unter die herbas solares; dero-  
wegen muß die Wurzel zu rechter Zeit gegraben wer-  
den/wann nemlich die Sonne in den Löwen laufft/ und  
zwar an einem Sonntag in der Sonnen-Stund / und  
wann der Mond wächst und zunimmt; und solcher  
Gestalt kan sie zu der schweren Noth nützlich gebrauchet  
werden.

Rin

## Kinder-Pulver ad Epilepsiam.

℞. Rad. pœon. ℥j. serpentar. ireos. ana ℥iij. croci  
℥ß. sacchar. ℥j. Fiat Pulvis, vel

℞. Rad. pœon. ℥ß. ireos ℥ij. myrrh. elect. ℔j.  
sacch. candi ℥j. croci ℥ß. singula pulverisentur & mi-  
sceantur; detur tantum pulveris, quantum pugillus  
capere potest. Vel

℞. Rasur. ungu. alc. ℥ij. rad. pœon. maris ℥vj.  
succin. alb. præparat. ℥ß. Misce. Detur particula in  
aq. lil. convall. vel lavendulæ, fl. tiliæ, cerafor. nigr.  
salviæ.

### Ein Mittel vor die schwere Krankheit und den Schlag/ so oft probiret ist.

℞. Ranten/Wedelgertraut und Wurzeln mit einan-  
der/ Biebergel/ jedes ℥ß. weissen Ingwer 1 ℥ij. Diese  
Stücke sollen alle wohl gedörret und gepulvert werden/  
daß es gar wohl rein seye/ und in einem Büchselein oder  
Schächtelein auff den Nothfall verwahret werden; hat  
dann ein Mensch/ es seye Mann oder Frau/ die schwere  
Krankheit/ oder daß ihn Gottes Gewalt gerühret/ und  
der Schlag getroffen/ so nehme des Pulvers/ so viel du  
mit 2. Fingern fassen kanst/ oder eine Messerspitze voll/  
blase es durch einen Federtiel dem Kranken in beyde  
Naslöcher; hat er die schwere Krankheit/ so wird das  
Wüten mit Gottes Hülffe nachlassen und ihn wieder zur  
Bemunft bringen: ist es aber der Schlag/ so kommt  
ihm die Sprache bald wieder/ stärcket auch wiederumb  
die Glieder sich zu bewegen.

NB. Oder nehme Hollunderwurzel/ so in einer alten  
Weiden gewachsen/ und zwischen zweyen Frauen Za-  
gen gegraben worden/ vor der Sonnen Aufgang/ han-  
ge sie bloß an die Haut; ist bewähret vor die schwere  
Krankheit.

Siij

28 Erster Theil/ Von den Kranckheiten  
Für den schweren Gebrechen.

℞. Ein Stänglein Rosmarin / hacke es klein / und lege es dem Kind oder alten Menschen / der in die Kranckheit fällt unter die Zungen / so wird die Kranckheit bald vergehen.

Ein Anders.

℞. Ein Stücklein Diebergeil / als ein Erbse groß / lege es unter die Zunge / wann man fühlet daß es einen antommen wolte / oder wann es gleich in der Kranckheit lege,

Ein gewisses Mittel / wann ein Kind in schweren Gebrechen siele.

℞. Brunnen, oder fließend Wasser / tröpffle 3. Tropffen süß Mandelöhl darein / und stöße es den Kindern ein ; halte auch dem Kind stäts Kauten vor / und lege sie neben es.

Ein Anders.

℞. Perlen / Corallen / Peonienkörner / Elendsklay / eines so viel als des andern / pulverisire es klein / und gebe es dem Kind ein / so viel man kan auff einer Messerspizen halten / in Lindenblütwasser oder schwarz Kirschwasser ; man kan dieses dem Kind eingeben / wann es die Kranckheit schon nicht gehabt hat / und man sich aber derselben besorget.

Ein Anders.

Nehme die Aepffelgen / die auff den Linden im Herbst nach der Blüt wachsen / stöße dieselben und drücke sie in ein Glas / stürze das Glas auff ein ander ledig Glas / und setze es in die Sonne / wann dieselbe scheinet / wo nicht / auff einen warmen Ofen / so wird ein gelb Wasser

ser herauß trieffen / gebe davon dem Kind / wann es jetzt auff die Welt kommen / 3. Tröpflein in Lindenblüt oder schwarz Kirchenwasser ein ; man kan es auch einem Kind eingeben / wann es die Kranckheit schon gehabt hat / so soll es weiter keinen Anstoß davon haben / und hat dieses vielen Leuten geholffen.

Ein andere gewisse Arzney.

Nehme einen Frosch / der nicht im Wasser / sondern im Gras gefunden wird / schneide ihn auff / nehme darauß das Herz / Leber und Lungen / und laß ihn lebendig wieder ins Gras lauffen / zerretze es in einem Häslein mit Gerstenwasser / ringe es durch ein Tüchlein / und gebe es dem Krancken ein / wann er in der Kranckheit ligt / gebe ihm auch 3. Tage nacheinander einen Löffel voll Surdorgenwasser ein / und wann es umb den 4. Tag wieder kommt / so brauche das obgemelte Wasser. Et nem Kind gibte man von einem Frosch / wann es ein mittel Person ist / von zweyen / und wann es ein alter ist / muß man von dreyen nehmen.

Ein ander Mittel.

Nehme 9. Sperlingsdreck / zerschlage es in einem Löffel voll Frauenmilch / und gebe es dem Krancken ein / 3. oder 4. Tage zuvor / ehe du den nachbeschriebenen Saft eingeben wilt / es ist gut vor den schweren Gebrechen / wann er nur einmahl kommt. Ist es ein Kind / so nimmt man der Dreck 5. oder 7. und wann es ein Mägdelein ist / so nimmt man die Milch von einer Frauen / die einen Knaben säuget ; ist es aber ein Knäblein / so nimmt man die Milch von einer Frauen / die ein Mägdelein säuget. Hernach nehme zween Tage vor dem neuen Mond grüne Peonienwurzel / ein Stücklein zweyer Glied lang in dünne Scheiblein geschnitten / und grüne  
Kau

## 30 Erster Theil / von den Kranckheiten

Rauten / so viel man vornen zwischen 5. Fingern halten kan / und 2. Löffel voll Lindenblütwasser / stosse es wohl zusammen in einem Mörser / und ringe es durch ein Tüchlein / daß des Saffes zwey Löffel voll wird / und gebe denselben dem Krancken ein / allzeit zwey Tage vor dem neuen Mond / und dieses thue 13. Monatlang / also daß man die Peonienwurzel 2. Tage vor dem neuen Mond grabe / oder man muß die Peonienwurzel in der Fasten graben / ehe das Kraut außschlägt / so ist der beste Safft noch in der Wurzel / 2. oder 3. Tage vor dem neuen Mond. Dergleichen muß man auch das Lindenblütwasser / so bald man nur die Blüt haben und bekommen kan / 2. oder 3. Tage vor dem neuen Mond brennen. Die Rauten aber mag man jederzeit darzu nehmen / die weil man sie stäts grün haben kan.

Die Wurzel wann man sie hat graben lassen / muß man in einem Keller in einem neuen Topff in frischem Sand einmachen / und verwahren lassen / so bleibt sie das ganze Jahr lang frisch.

### Ein Pulver vor die Kinder.

Grabe Peonienwurzel zu End des Merzens oder Anfang des Aprils / truckne und stosse sie zu Pulver / gebe den Kindern davon ein / ist probirt.

### Ein gewisses Mittel vor die schwere Noth.

Nehme eine Quappe oder Aalrump / schneide ihn auff / so wirst du an der Leber ein Ding finden / wie eine Hand gestaltet / nehme dasselbe von der Leber / und wann der Fisch gesotten ist / so nehme die 3. vordersten Gelencke auß dem Rückgrad / lege sie auff eine neue Störzen / brenne es zu Pulver / gebe es dem Menschen wann er in die schwere Noth fällt / in gutem Lindenblütwasser ein /

ein / und so es das erstemal nicht hilfft / gebe es ihm zum andern und zum dritten mal ein / so bleibet es mit Gottes Hülffe auß.

**Ein Pulver.**

℞. Castorei, off. cran. hum. unicorn. ungul. ale. lap. Smaragd. præpar. ana ℥℔. macis ℥j. visci quercini ℥ij. lap. sapphir. granat. ana gr. xvj. sacch. q. s. F. Pulvis, adde fol. auri num. ij. Von diesem Pulver gibt man einer alten Person ℥j. in Peonien, oder Meyblumen, oder Lindenblütwasser / eins umb das ander ein / abends und morgens.

Einem Kind aber den vierdten Theil eines Quinzel. oder so es etwas erwachsen / ℥℔.

Wann es sich den neunten Tag hält / ist gute Hoffnung / wiewol man doch mit dem Brauchen nicht nachlassen soll.

**Ein Wasser vor junge Kinder.**

Allerley Blumenwasser ist den Kindern gut / wann man es ihnen bald zu trincken gibt / wann sie noch gar klein sind.

**Ein Pulver.**

℞. Eichenmispel / so viel als ein Stied von einem Finger lang ist / pulverisirte Elendsklauen / etwas weniger als des Mispels ist / ʒ. gute Perlen / je grösser je besser / ʒ. Peonienkörner / Pulver von einem Diebskopff abgefeilet / einen halben Löffel voll / ein Knöchlein / so hinten auß der Haasen Fuß genommen.

Die Stücke so noch nicht gepulvert sind / stosse zu Pulver / und mische alles unter einander.

Wann sich nun die Kranckheit mercken lässet / so gehe alsobald dem Krancken davon ein in Peonienwasser / so von der Wurzel gebrandt wird / es hilfft nechst Gottes,

Ein

## 32 Erster Theil / von den Kranckheiten

### Ein Wässerlein vor Kinder.

Nehme Cardebenedictenwasser / thue darein weißer Zucker Sandid / von dem besten / ist den Kindern sehr gut.

### Ein Wasser.

Nehme junge Eßtern mit Federn und allem / brenne sie zu Wasser / wie man Rosenwasser brennet / und gebe dem Menschen davon nüchtern zu trincken.

### Ein Pulver.

Nehme das Hirn von einem Kolck. Raben / thue es in einen reinen Topff / und brenne es auff einem gelinden Kohlfeuer zu Pulver. Von diesem Pulver soll man einem alten Menschen geben 3. Messerspizen voll / einem Kind halb so viel / in Lavendelwasser / mit drey Tröpflein Wachholderöhl vermischet ; ist probirt.

### Ein bewährtes schwarzes Pulver.

Nehme die mittlere Zähnen im andern Gelencke auß den hindern Hasenfüssen / desgleichen die hindern Nasensprünge / die Karpensteine so bey den Augen sind / Johanneskohlen / so unter dem rothen Beyfuß auff Johannes. Abend gegraben worden / Corallen / Elendsklauen / Carniolen / Perlen / Eichenmispel ; stoffe alles zu Pulver / menge es unter einander / und gebe davon einem Kind eine Messerspizen voll mit Eindenblütwasser ein.

Nota. Der Johanneskohlen müssen noch so viel seyn als der andern Stücke.

Ein ganz edel und bewährte Wasser vor die gräuliche Kranckheit der fallenden Sucht / auch anderer beschwerlichen Kranckheiten des Hauptes / so Kayser Maximilianus gebrauchet / und ihme von hochberühmten Aerzten verordnet worden.

℞. Lorbeern / Rosmarin / rothe Rosen / jedes M. ii.  
Zinn

## Deß Haupts und Halses. 33

Zimmetrinden ℥ ij. Muscatenblüt / oder weiße Viol-  
wurk ℥ j. Peonienwurzel ℥ iij. Lavendelblumen M. iij.  
gieße darüber 2. Kannen Lindenblütwasser / eine Kanne  
Rosenwasser / und laß es 14. Tage wohl zugedeckt ste-  
hen / darnach zerstoffe Cubeben ℥ j. Cardamomen / Vie-  
bergeil / jedes ℥ ij. thue es auch darein / und lasse es noch  
2. Tage stehen / darnach distilliere alles zusammen in ei-  
nem reinen Helm ; das Wasser das zu erst herauß  
kommt / distilliere noch einmahl / so ist es recht und gut ;  
gebe es dem Patienten in einer Wochen dreymahl ein/  
jedesmal einen Löffel voll / so wird die Krankheit nechst  
Gottes Hülffe weichen.

## Vor den Schlag.

### Eine Latwerge.

℞. Diacori, Kauten und Cardebenedicten conserv,  
ana ℥ ℞. Theriack / Nithridat ana ℥ j. Ingber ℥ j. mache  
darauff eine Latwerge.

Wann man sich vor dem Schlag befürchtet / so soll  
man nach dem Essen einer Haselnuß groß einnehmen.

### Anderer kräftige Mittel.

Wann der Schlag von überflüssigem Geblüt herrüh-  
ret / so lasse dem Kranken die Hauptrader / und gebe ihm  
ein halb Quintl. Theriack / darinnen Viebergeil / Salbey  
und Kauten gesotten.

Ist er aber von Kälte und grosser Feuchtigkeit / oder  
von unmäßigem Essen und Trincken / so gebe ihm ℥ j.  
Extracti Esulæ in warmem Wein ein / dann es treibet  
die schädliche Feuchtigkeit auß. Schere ihm die Haar  
auff dem Haupt ab / und mache ein Pflaster auß  
E Senff